

Fahrradtour von Bonn über Malmö, Stockholm, Lahti,

Mäntyharju nach Helsinki

26.06.2012



Start von zu Hause gegen 4:30 Uhr

Um 5.18 mit dem Zug ab Beuel nach Köln. In Köln umgestiegen in den Zug nach Solingen - Züge sogar pünktlich. Um 6.30 Uhr bin ich in Solingen angekommen. Dann aufs Rad und los Richtung Haan und nach Erkrath. Durch das Neandertal bis Mettmann. Fahrradwege gut ausgeschildert. Weiter nach Wolfrath bis Velbert auf einer alten Bahntrasse. Auf einigen Viadukten über die grünen Täler ging es weiter. Alles sehr schön. Es war ziemlich frisch.



Radweg auf einer ehm. Bahntrasse, die auch über Viadukte führt

Am Ende der Trasse in Kettwig Kaffee getrunken. Von einem netten Herrn bekam ich den Tipp, die Ruhr hochzufahren Richtung Haltern.

"Fahr hinter mir her" bot dieser mir an. Das Angebot nahm ich an und danke ihm hiermit herzlich.



Am Baldeneysee

Am Baldeneysee hat er sich verabschiedet. Ich bin weiter auf dem Ruhrradweg, von dem ich nur sagen kann: WUNDERBAR! Alles sehr gut ausgeschildert. Am Essener Hauptbahnhof fragte ich

einen Polizisten nach dem Weg in Richtung Dorsten. Er konnte mir aber nicht weiterhelfen.



Gänsekolonie auf dem Radweg

Wieder einen netten Menschen getroffen, der mir ein Hinterherfahren anbot. Wir sind am Rhein-Herne-Kanal entlang Richtung Bottrop. Auch diesem Herrn meinen DANK!

In Bottrop habe ich das Ruhrgebiet verlassen und es ging richtig aufs Land und somit durch Wald und Feld. Dann endlich mein morgens geschmiertes Butterbrot gegessen.

In Haltern am See, nach dem Besuch der Wallfahrtskirche St. Anna. Der



Der Annaberg, früher Königsberg, ist seit 1556 ein Wallfahrtsort.

An einem Imbiss kaufte ich mir eine Flasche Bier und bin auf eine Biker-Truppe gestoßen, mit denen ich mich unterhalten habe. Von den Motorradfahrern bekam ich den Rat, nicht am Silbersee mein Zelt aufzuschlagen. Etwas weiter weg bin ich an dem empfohlenen Campingplatz, der ebenfalls an einem See liegt (Dülmener See), angekommen; dieser ist auch preiswerter.



Ich bin der einzige Camper mit einem Zelt, ansonsten nur Dauercamper.

Das Wetter war heute sehr gut und ich freue mich auf meine Nachtruhe. Magnesium habe ich sicherheitshalber eingenommen, damit ich nach den heute gefahrenen 140 Kilometern keine Krämpfe bekomme.

Gute Nacht!

27.06.2012

Um 5.00 Uhr war meine Nacht beendet und es geht weiter in Richtung Dülmen, weil ich von den Wildpferden gehört hatte. Diese zeigten sich mir leider nicht, da sie sich, wie mir der nette Förster mitteilte, in Mehrfeld aufhalten. Man kann sie nur am Wochenende, an Feiertagen oder auf Anmeldung sehen.

Meine Fahrt fuhr ich durch einen wunderschönen Wildpark mit sehr vielen Rehen.



In Bösensell in einer Bäckerei Kaffee getrunken und mich mit der Verkäuferin unterhalten, die mir dann auch noch einen Kaffee ausgegeben hat. DANKE.

Jetzt - um 10.00 Uhr - regnet es leider schon seit einer Stunde und ich bin völlig durchnässt. Die nächste Zeit werde ich in Münster verbringen und Kaffee trinken.



Trotz des Regens weiter nach Telgte (Wallfahrtsort), auf gut asphaltierten Nebenstraßen.



Immer mal wieder untergestellt auf einem der Bauernhöfe und meine Wasserflasche gefüllt, damit ich auch von innen nass werde.



Den Fluss Ems passiert, der gemäß eines Hinweisschildes der kürzeste Fluss Deutschlands mit 371 Kilometern ist. Nachdem ich mich verfahren hatte, konnte mich ein netter Herr wieder auf den richtigen Weg bringen.



Über Ostbeveren bin ich auf dem Fahrradweg die B 51 entlang. In der Nähe des Dorfes Beveren in einem Wäldchen mein Zelt aufgeschlagen. Den ganzen, aber auch wirklich den ganzen, Tag Regen!

28.06.2012

Gut geschlafen und alles ist klamm. Heute ganz dichter Nebel, sodass mir das Wasser vom Helm tropft und ich laufend die Brille putzen muss.



In Glandorf gab es die erste Pause. Weiter in Richtung des Kurortes Laer. In Bad Rothenfelde angekommen gehe ich entlang einer wieder erstellten Salzrieselanlage, die im Inneren einen sog. Inhalationsgang beherbergt. Hier kann man die Salzlufte inhalieren um Atemwegserkrankungen entgegen zu wirken. Auf das Dach der Rieselanlage wurde früher die Salzsole per Windmühle gepumpt. Heute übernimmt das eine Elektropumpe. Dieses Salzwasser rieselt dann aus ca. 10 m Höhe durch einen Reisigteppich, der das Salz auffängt. Hier kann es dann heraus geschüttelt werden. Heute ist diese Anlage nur für die Kurgäste und andere Besucher des Orts in Betrieb.



In Bad Rothenfelde konnte ich noch ein nettes Gespräch mit einem Herrn (Maler und Anstreicher) führen.

Auch nach drei Tagen und dem gestrigen Regen bin ich noch guter Dinge.

Ein ganzes Stück im Teutoburger Wald musste ich schieben, da es ständig bergauf ging. Es ist sehr schwül. Dann hatte ich eine wunderbare Abfahrt nach Melle.



Eine Zecke mochte mich auch sehr und mit einer besorgten Zeckenzange konnte ich mich von ihr lösen.

Weiter ging es über Röckinghausen, Preußisch Oldendorf nach Lübbecke. Über die B 28 führte mich mein Weg nach Espelkamp. Von meiner daheim grob geplanten Route bin ich mittlerweile abgekommen.

Viele nette Leute, die ich bisher getroffen habe, geben mir immer wieder Tipps für die weitere Route.

Jetzt (18.00 Uhr) habe ich mich mit einer Flasche Bier auf einem Bauernhof in Tonnenheide eingemietet und werde hier mein Nachtlager aufschlagen.



29.06.2012

Gut geschlafen. In der Nacht gab es eine leichte Regenschauer. Um 5.30 Uhr noch blauer Himmel. Jetzt ziehen leider wieder dunkle Wolken auf. Ich fühle mich sehr wohl.

In einer großen Bushaltestelle aus Stein und mit Licht in Bohnhorst habe ich Unterschlupf gesucht, um das Unwetter

abzuwarten. Es öffneten sich alle Regenpforten. Trotz des Wetters kamen laufend überwiegend Frauen und einige Männer mit Fahrrädern. Ich erfuhr dann, dass die Verwaltung Warmsen heute ihren Betriebsausflug machen wollte.



Alle waren sehr gut drauf und nach einer 3/4 Stunde war das Unwetter vorbei und die Sonne zeigte sich wieder. Ich grüße die Damen und Herren, die am Betriebsausflug teilgenommen haben, und hoffe, dass sie alle einen schönen Tag hatten.

Meine Fahrt führte mich nach Uchte, Steyerberg, Welle und Liebenau. Ich machte noch einen Umweg nach Glissen, weil ich dort 1973 an einer dreiwöchigen Bundeswehrübung teilgenommen hatte. Die Garage, in der ich damals geschlafen habe, erkannte ich sofort wieder und auch die Gaststätte, in der wir öfter eingekehrt sind.



Ich besuchte den Gasthof. Die Inhaberin konnte sich auch die Zeiten erinnern, als Bundeswehrsoldaten Glissen stationiert waren. Wir haben uns über die alten Zeiten unterhalten und ich schicke auf diesem Wege Grüße nach Glissen.

Anschließend besuchte ich Nienburg an der Weser und habe einen Stadtrundgang gemacht.

Über Drakenburg bin ich bis Rethem an der Aller gelangt. Dort habe ich mich am Ortsausgang auf einer Wiese niedergelassen. Wegen der Wetterlage habe ich großen Abstand zu Bäumen gehalten.



30.06.2012

Nebelschwaden liegen über der nassen Wiese. Himmel ist blau und ich hoffe, dass das Wetter so bleibt (4.45 Uhr).

Als ich Walsrode passierte, schlief die Stadt noch. Danach über Bad Fallingbommel nach Soltau. In Soltau war schon ziemlich viel los. Das Wetter ist richtig gut mit 24 Grad und Sonne. Dann habe ich noch einen netten jungen Mann getroffen, den ich nach dem Weg fragte. Wir unterhielten uns noch über diverse Sachen.

Einige Kilometer vor Lüneburg traf ich den Fahrradfahrer Klaus Ritter. Zusammen sind wir ein Stück geradelt. Ich erzählte ihm, dass ich mich gleich irgendwo in die Büsche schlagen werde, um dann mein Zelt aufzuschlagen. Er empfahl mir, das jetzt schon zu tun, weil ich sonst in Lüneburg landen würde.

Da ich heute auch keine richtige Lust zum Weiterfahren mehr habe, suchte ich mir mein Nachtlager. Plötzlich hörte ich jemanden meinen Namen rufen und war wirklich ziemlich erstaunt.

Ich sehe hoch und erkenne Klaus. Da kam doch dieser nette Mensch mit zwei eiskalten Flaschen Jever, Brot und eine Dose

Fisch in Tomatensoße. Ich war und bin immer noch total überrascht. Vielen, vielen Dank. Ich werde es genießen und grüße ganz herzlich. Wunderschönes Erlebnis!



01.07.2012

Heute habe ich gut eine Stunde länger geschlafen. Das lag wohl an dem leckeren Bier. Die Sonne geht bei leicht bewölktem Himmel langsam auf.

Meine Tour führte mich nach Lüneburg. In dem schönen Städtchen habe ich mich einige Stunden aufgehalten. Zum 32. Internationaler Hansetag fand auf dem Marktplatz ein Ökumenischer Fest-Gottesdienst statt in deutscher und englischer Sprache. Begleitet wurde das noch durch die Turmbläser aus Lüneburg und Kattowice.



Mit dem Architekten Martin Meyer habe ich mich nett unterhalten, der auch diverse Fahrradtouren gemacht hat und demnächst die Donau entlang fahren wird. Dazu wünsche ich gute Fahrt und grüße herzlich von meiner Tour.

Lauenburg war jetzt mein nächstes Ziel. Die alte Unterstadt, direkt an der Elbe gelegen, ist sehr gut erhalten. Sie wird von vielen Touristen an diesem Tag besucht. Ich mache einen Rundgang, wobei das Schieben des Fahrrads auf dem alten Straßenpflaster schon ein bisschen schwierig war. Aber es lohnt sich diese Stadt zu besuchen.



Weiter ging es am Elbe-Lübeck-Kanal und vorbei an Büchen in Richtung Lauenburg. Hier befuhr ich streckenweise die "Alte Salzstraße". Diese führt von Lüneburg nach Lübeck.



An einer Tankstelle in Adendorf habe ich meine Wasserflasche gefüllt und mich mit Herrmann unterhalten. Ich freue mich immer

wieder, wenn ich mit netten Menschen in Kontakt komme. An Herrmann viele Grüße von unterwegs.

Kurz vor einer Schleuse hatte mein Rad Kontakt zu einem spitzen Stein. Während ich den Schlauch flickte rief mir jemand von einem Segelboot zu, ob ich mitfahren möchte bis nach Mölln. Ich lehnte dankend ab, weil ich erst weiter mein Rad reparieren wollte.



Nach der Schleuse ist eine Kabelfähre in Betrieb. Eine der letzten, die es noch gibt. Gegen eine Spende, die für den Erhalt beitragen soll, gab es Kaffee oder Cappuccino.





An der Fähre traf ich auch den Segler wieder und machte noch ein Foto. Auf diese Weise danke für das Mitfahrangebot.

Heute Abend habe ich mich auf einem Campingplatz einquartiert in Güster. Man kann ja im Moment nicht vorhersehen wie das Wetter wird. Hier kann ich mich dann, wenn es zu sehr regnet oder gewittert, besser unterstellen.

02.07.2012

Einige Regenschauern in der Nacht. Morgens Sonne und blauer Himmel. Mit einem netten "Seebären" gesprochen, der etwas Garn gesponnen hat.



In Mölln einen Arzt wegen meines Zeckenbisses aufgesucht. Als Vorsichtsmaßnahme Antibiotika bekommen. Den Stadtkern und Till Eugenspiegels Wirkungsstätte angesehen und anschließend einen weinenden Jungen beruhigt, den ein Busfahrer auf freier

Srecke ausgesetzt hatte. Nachdem er seine Mutter angerufen hatte und ich mit ihr gesprochen habe, konnte ich dem Jungen den Weg zum Bahnhof erklären und ihn beruhigen.



Weiter geht die Fahrt nach Ratzeburg. In Ratzeburg ein Gespräch mit einem netten älteren Ehepaar geführt, die wissen wollten woher ich komme und wohin mich mein Weg führt.

Am Ortseingang begegnete ich noch einer jungen Frau, die Obst und Gemüse verkaufte. Am Strandbad habe ich 1 1/2 Stunde Pause gemacht und mich ausgeruht bei einem Eis.

Mit einem Paar, das mit einem Hund im Anhänger unterwegs war, unterhielt ich mich länger. Der junge Hund wurde trainiert, damit er in Zukunft im Anhänger mitfahren konnte. Sie nannten mir einen wunderschönen Weg, den Drägerweg, nach Lübeck. Ich bin ich durch Wald und Feld, stellenweise am Wasser entlang, geradelt. An einem See wollte ich mein Zelt aufschlagen. Nach und nach kamen immer mehr Menschen zum Schwimmen, sodass ich weiter gefahren bin. Manchmal war der Weg etwas beschwerlich wegen meines ganzen Gepäcks und des Sandbelags. Er ist aber wunderschön und hat sich gelohnt. Toller Tipp!

Meinen herzlichen Dank und Grüße von unterwegs.

In Lübeck konnte mir niemand einen Campingplatz nennen. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass es hier keinen geben soll. Ich fuhr ein Stück auf einer autobahnnahen Straße weiter und schlafte an einem Waldstück am östlichen Rand Lübecks.

03.07.2012

Heute mache ich mich zuerst mal wieder zurück auf den Weg nach Lübeck. Dort werde ich mir ein Paar neue Schuhe kaufen. Meine Schuhe haben durch den Regen Schaden genommen und lösen sich langsam auf.



Mich sprach ein Herr an und fragte, ob ich ihn noch kennen würde. Natürlich erinnerte ich mich an den Herrn, den ich gestern mit seiner Frau gesprochen hatte. Sie konnten gestern ihren 47. Hochzeitstag feiern und wollten die Kirche besuchen, in der sie damals geheiratet hatten.

Mit einem Paar hatte ich ein sehr schönes Gespräch. Die beiden haben mit ihren Rädern die Lofoten erkundet und sind dann über Norwegen nach Lübeck geradelt. Von hier werden sie die Heimreise mit der Bahn antreten. Nach solcher Reise kann man sehr interessante Geschichten erzählen.

Man schenkte mir noch die Packung unbenutztes Antibiotikum gegen Borreliose. Gleiche Sorte für die ich das Rezept noch bei mir führe, das ich jetzt nicht mehr einlösen muss. Vielen Dank und herzliche Grüße von unterwegs an das nette Paar.

Nachdem ich mir neue Schuhe zugelegt habe, bin gegen 12.00 Uhr aus Lübeck in Richtung Travemünde gefahren. Dabei vorbei an meinem Schlafplatz von vergangener Nacht, der - so wie ich

jetzt feststelle - gar nicht so schlecht war. Danach musste ich durch einen Tunnel, für den Autos Maut zahlen müssen. Fußgänger und Fahrradfahrer können kostenlos



mit dem Shuttlebus fahren, der laufend hin und her fährt.

Die Promenade in Travemünde war sehr gut besucht. Mit einer Service-Dame habe ich mich eine ganze Weile sehr nett unterhalten. Ich schicke ihr schöne Grüße.

Weiter ging es nach Niendorf. 1960 habe ich die Stadt schon mal im Rahmen einer Kindererholung besucht. Das Haus, das ich auch sofort wiedererkannte, ist heute eine Mutter-Kind Haus und wird, wie damals von Nonnen geführt. Das Haus ist vom Müttergenesungswerk anerkannt.

Die Kapelle des Hauses St. Johann fand ich so vor, wie sie mir in Erinnerung war. Nur an die vier Fotos der Priester, die alle am 10.11.1943 hingerichtet wurden, konnte ich mich nicht mehr erinnern. Diese wurden 2011 seliggesprochen.



An der Steilküste entlang fuhr ich zurück nach Travemünde. Hier noch eben das Ticket für morgen nach Trelleborg gebucht.

Dann baute ich in der Nähe, südlich des Hafens, mein Zelt auf. Zwei Damen, die mit ihren Hunden dort vorbei kamen bestätigten mir, dass man hier ohne Risiko im Zelt übernachten könnte.

Meine Flatterrate habe ich noch erweitern lassen, damit ich etwas günstiger aus dem Ausland telefonieren kann.

Der Dame von E-Plus vielen Dank für das nette Gespräch und herzliche Grüße aus Travemünde.

04.07.2012

Bei roter aufgehender Sonne wach geworden und meine Sachen gepackt.



Jetzt einen Kaffee, das wäre super, aber im Check In Gebäude gibt es erst ab 7:00 Uhr Kaffee.



Ich war um 5:30 schon dort. Deshalb zunächst einmal warten. Dann endlich machte die Cafeteria auf. Die Trucker und ich bedienten uns. Ein Trucker setzte sich zu mir und wir unterhielten uns. er war Privatfahrer und hat 6 LKW's im Einsatz. Er redete sich in Rage über die osteuropäischen Fahrer bzw. Speditionsunternehmen, die finanziell alles im Westen in Grund und Boden fahren. Auch die deutsche Polizei bekam ihr Fett weg.

Um 10:00 Uhr ging es dann per TT-Line (Nils Holgerson) nach Schweden.

Nach rund 8 Stunden Überfahrt erreichen wir Trelleborg.

Zuerst habe ich mich mit Kronen versorgt und mir in der Tourist-Info eine Straßenkarte geholt. In dem Reiseführer steht, dass in Schweden das sogenannte Jedermannsrecht gilt. Es erlaubt, dass man im Prinzip überall sein Zelt aufschlagen kann. Es sei denn, es ist ausdrücklich verboten. Es soll lediglich darauf geachtet werden, dass die Natur geschützt und nichts zerstört wird. Das versteht sich ja von selbst.

Werde jetzt noch ein Stück die Küste entlang in Richtung Malmö fahren.

Auf dem Weg traf ich ein Paar aus Pirna. Beide sind Mitglieder der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft und ich schicke ihnen Grüße vom Strand in der Nähe von Skåre.



Am Strand steht heute mein Zelt. In der Nähe befindet sich ein Flugplatz für Leichtflugzeuge. Einige kreisen im Moment ganz neugierig über meine Schlafstätte. Ich fühle ein bisschen beobachtet.

05.07.2012

Bei stellenweise sehr, sehr starkem Gegenwind bin ich bis Malmö gekommen. Bis ca. 14.00 Uhr habe ich mich in der schönen Stadt umgesehen.

Dann ging es weiter nach Lund. Sehenswerte alte Universitätsstadt und Kirche aus dem 11. Jahrhundert.



Gegen Abend finde ich einen alten verlassenen und ramponierten Bauernhof. Hier schlage ich mein Zelt auf.



06.07.2012

Heute ist es ziemlich bewölkt und wieder kämpfe ich gegen den Wind. Laufend musste ich gegen Regen und Wind radeln. Zwischendurch habe ich mich in einer Kirche untergestellt. Die Fahrradwege sind zum Teil schlecht ausgeschildert. Einige Male bin ich Nationalstraßen 23 gefahren. Das ist nicht so prickelnd. Besonders die LKW`s donnern ganz schön an einem vorbei. Alas Fahrradstreifen hat man oft nur 20 bis 30 cm und wenn die Straßen nass sind, spritzt die Gicht einem ganz schön auf die Kleidung bzw. die Brille. Außerdem muss man höllisch aufpassen wenn beladene Holzlasten vorbei fahren. Hier fällt oft Astwerk oder Baumrinde herunter. Wenn man von dem Zeug getroffen wird, tut das manchmal ganz schön weh. Ich denke oft: " Hoffentlich fällt so ein Stück nicht mal in meine Speichen der Räder.



Ca. 10 Kilometer vor Osby mache ich für heute Schluss, da ich einen guten Zeltplatz im Wald finde und begeben mich zur Ruhe.

07.07.2012

Der Wald liegt heute Morgen gespenstisch im Nebel. Es fehlt nur noch ein röhrender Elch. Ich drehe mich aber jetzt, da es kurz vor vier Uhr ist, noch einmal herum. Versuche auch im Laufe des Tages mein Handy zu laden, weil ich keinen Saft mehr habe.

An einem Rastplatz gefrühstückt und dann an einer Tankstelle das Handy aufgeladen.

Auf dem Rasthof einen netten Motorradfahrer aus Stuttgart getroffen, der seine Eltern besucht, die in Schweden ein Haus haben.

Durch viele kleine und weit auseinander liegende Dörfer gefahren. So auch durch Rashult. Von einem netten Paar aus Weilheim, das ich in Liatrop traf, konnte ich erfahren, dass in Rashult der schwedische Naturwissenschaftler Carl von Linné geboren wurde.

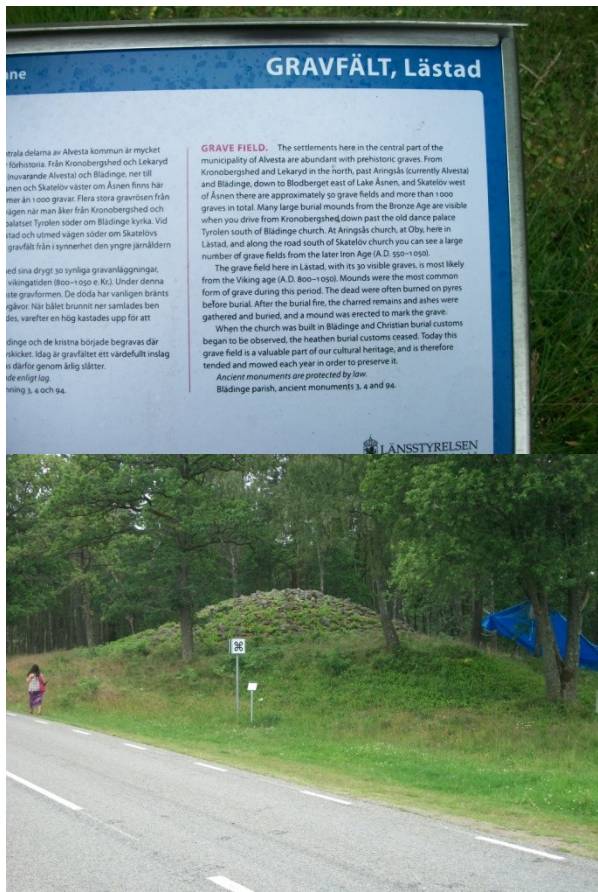
Ich grüße von hier das nette Paar aus Bayern und den Biker.

Wieder fängt es leicht an zu regnen und ich passiere Enebyda.

Viele einsame Abschnitte bin ich heute gefahren. Wunderschöne Landschaft.



Der Ort Kronobergs Län ist bekannt wegen seiner sehr vielen Hünengräber.



Weiter geht es nach Älmhult, dem Hauptstandort des Unternehmens IKEA.

Kurz vor Växjö schlage ich mein Nachtlager auf.

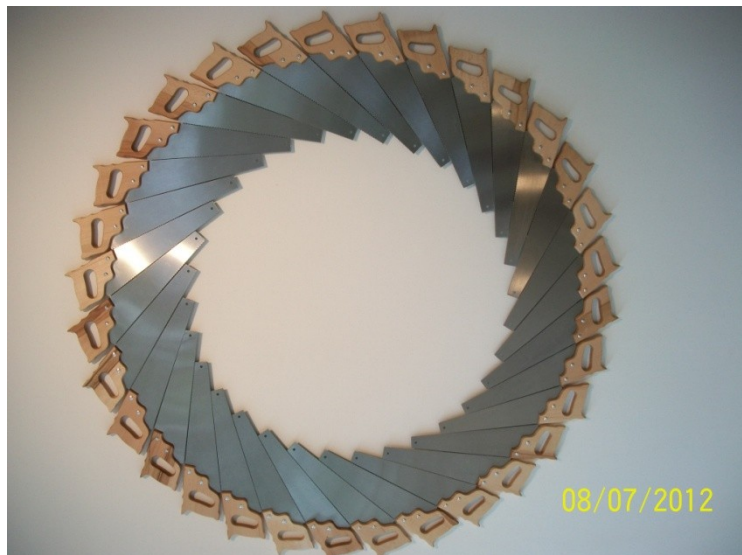
08.07.2012

Die ganz Nacht hat es geregnet. Eine Weiterfahrt ist unter diesen Bedingungen leider gar nicht möglich. Krieche noch einmal in den Schlafsack.

Gegen Mittag scheint die Sonne und es wird ein wunderschöner Tag. Ich besuche die Stadt Växjö, deren Innenstadt wie ein Schachbrett aufgebaut ist und an einem See liegt.



Den Dom und eine kleine Galerie habe ich besucht. In der Galerie einige Fotos von der modernen Kunst gemacht und mich sehr nett mit dem Galerist unterhalten.



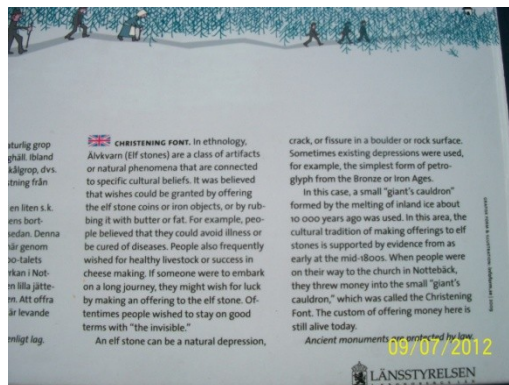
Nach dem ich Växjö verlassen hatte fand ich einen Campingplatz in Braas. Hier am See übernachtete ich heute. Auf dem Platz stehen nur ein Wohnmobil aus Neumünster und mein Zelt. Die Anmeldung des Campingplatzes erfolgte in der Pizzeria, die ca 1 Km vom Platz im Dorf stand.



50 Kilometer parallel der Nationalstraße 23 bin ich heute kreuz und quer über Nebenstraßen gefahren. Dadurch nicht so viel an Strecke Richtung Stockholm erreicht. Es war aber eine schöne Strecke, die teilweise über einsame Straßen bzw. Wege führte.

09.07.2012

In der Nacht wieder etwas Regen. Außer leichten Rückenschmerzen bin ich in Ordnung. Nach Aseda ging es über unbefestigte Nebenstraßen. Auf einer Infotafel stand etwas von Steinen mit Löchern, in denen man auf dem Weg zur Kirche Lebensmittel lagerte. Zuhause werde ich nachsehen, ob ich etwas über die Bedeutung finden kann. Es war wenig Verkehr und ich hatten günstigen Rückenwind.



Die Bäche und Flüsse haben aufgrund des ergiebigen und lang anhaltenden Regens Hochwasser. Ganze Waldstücke stehen ebenfalls unter Wasser. Auf dem nachfolgenden Foto ist ein See zu sehen, dessen Angelplätze bis zu 50 cm unter Wasser stehen.



Heute erreichten die Temperaturen 21 bis 24 Grad.

In Virserum habe ich mir wieder am Bankomat Kronen zugelegt und einige Lebensmittel gebunkert.

Über Mälilla weiter nach Hulsvred. Jetzt habe ich die Hälfte der Strecke nach Stockholm geschafft. An einem schönen Badesee, der als Naturcampingplatz beschildert war, ich ein nettes Gespräch mit einem Herrn aus Neuss. Er hatte 9 Jahre in Bonn Ippendorf gewohnt und dort auch sein Frau kennen gelernt. Ich schicke viele Grüße aus Astrid Lindgrens Land und vielen Dank für die Grüße über mein Gästebuch der Homepage.



Ein Besuch bei Pippi Langstrumpf in Vimmerby ist eigentlich Pflicht. Da ich vor über 20 Jahren schon einmal mit Frau und Tochter hier war, spare ich mir allerdings den Besuch im Vergnügungspark.

Auf einem Campingplatz mit ziemlich vielen Kindern, die auch wegen Astrid Lindgren und Pippi Langstrumpf hier sind, werde ich diese Nacht schlafen.



10.07.2012

Vom Campingplatz aus zunächst in die Stadt und ein paar Fotos gemacht. Auch das Astrid Lindgreen-Denkmal auf dem Rathausvorplatz fotografiert.



Der Platz gefällt mir sehr gut, da er viele Spielmöglichkeiten für Kinder



beheimatet. Danach rauf auf die Nationalstraße 23. Jetzt in der Frühe sehr wenig Verkehr. Dafür Nieselregen. Bin nach einer halben Stunde schon wieder bis auf die Unterhose nass. Komisch: macht mir heute gar nichts aus. Fahre bis KITA, wobei bis dorthin kein Dorf oder eine Wohnsiedlung zu sehen war. Kaufe mal wieder etwas ein und besuche eine öffentliche Bücherei, die mehrere Internetplätze beinhaltet. Hier kann man kostenlos so ca. 20 - 30 Minuten z.B. einen E-Mail-Check machen oder wie ich, meine Homepage aktualisieren. Außerdem ist es hier schön warm, so das meine Kleidung ein wenig trocknet.



An einem schönen Rastplatz mit Zugang zum See hatte ich eine nette Unterhaltung mit einem Paar aus Hamburg; ihre Kajaktour fiel förmlich ins Wasser.

Wegen des Hochwassers mussten sie die Tour absagen und werden zwei Tage in Stockholm verbringen. Herzliche Grüße von meiner Tour.



Hier eine Bushaltestelle, die von Fans des hiesigen Sportvereins geschmückt wurde



Hier ein Beispiel der von Holzlastern verlorenen Astwerks



Hochwasserführender Fluss

In Rimforsa bei einer kurzen Rast leckeren Nudelsalat gegessen und mit der Polizei gesprochen, die in einem Privat-Pkw mit Blaulicht unterwegs war und einen Fahrer rausgeholt hat.

Dann kommt das absolute Inferno über mich. Nur aus Kinderzeiten kann ich mich an ein solch starkes und unheimliches Gewitter erinnern. 100 Meter vom Fahrrad entfernt habe ich mich auf die Erde gekauert und abgewartet. Es war mir nicht einerlei und ich hatte so richtig Schiss!



Auf diesen Fotos kann man vielleicht erahnen, wie die Gewitterfront aussah

Pitschnass bin ich jetzt auf einem Campingplatz in Linköping und begeben mich jetzt zur Ruhe. Mal sehen, ob der Regen mich schlafen lässt.

11.07.2012

Diese Nacht habe ich sehr gut und auch mal etwas länger



geschlafen.

Gegen 7.30 Uhr werde ich losfahren um dann ab dem Ort Berg (liegt ca 20 km von Linköping) den Götakanal entlang fahren.

Linköping habe ich mir angesehen und einen netten Herrn getroffen, der auf dem Weg ins Schwimmbad war. Eine seiner Töchter wohnt in Hamburg und die andere in der Türkei. Ich wurde aufgeklärt, dass hier der Standort der Saab-Flugzeugindustrie ist.

In der Tourist-Information traf ich auf eine nette Dame, die Deutsch mit mir sprechen konnte. Das erleichterte die Unterhaltung sehr. Ein Herr trat hinzu, der ebenfalls Deutsch sprach und berichtete, dass er 1950 aus Pommern mit dem Schiff nach Schweden gekommen sei. Er stellte Geräte zur Abfallentsorgung her und die Firma hat mittlerweile sein Sohn übernommen.

All die netten Menschen, denen ich heute begegnet bin, grüße ich herzlich.

Den Götakanal entlang zufahren entpuppte sich als Fahrt am See Roxen entlang, wobei man den See die meiste Zeit überhaupt nicht sehen konnte. Der Grund hierfür war, dass zwischen Uferlinie und der Straße meist dichter Wald lag.



Die Gemeinde Berg besitzt ein altes Kloster und eine Kirche aus dem 11. Jahrhundert.



An der Staustufe in Berg (bei Linköping) war ziemlich viel Betrieb. Ideales Wetter, auch zum Radfahren. Mal Sonne, mal Wolken. Kein Regen!



Im Lebensmittelladen begegnete ich einer deutschen Familie, die mit drei Kindern um den See radeln wollen. Ich kam in den Genuss von leckerem Brotbelag, der übrig geblieben war. Dafür meinen Dank und schöne Grüße.

Grüßen möchte ich auch Kalle, der mir von seiner Wahnsinnstour erzählte. Er wohnt in Kiel und ist von dort mit dem Rad gestartet. Jetzt unterwegs auf dem Weg nach Göteborg. Litauen, Estland, Lettland, Finnland und Äland-Inseln hatte er schon passiert. Von Göteborg geht es mit dem Schiff zurück nach Kiel.

Ich bin den See Roxen entlang bis Norsholm gefahren. Den Ort ließ ich zunächst rechts liegen um weiter nach Melby zu fahren. Der Ort bestand aber nur aus wenigen Häusern und ich dachte, dass ich hier ein Lebensmittelgeschäft finde. Ein Herr, der gerade dabei war den Grill im Garten aufzubauen, erläuterte mir den Weg zum nächsten Lebensmittelladen. Und was soll ich sagen, der ca. 5 Km lange Weg führte mich auf unbefestigter Straße, durch dichten Wald, bergabwärts nach Norsholm, dass ich vor gut einer Stunde rechts liegen ließ. Somit war meine Schieberei des Fahrrad nach Melby für die Katz.

Habe dann Milch und Kartoffelsalat gekauft und mir an der Schleuse (hier war nicht so viel los wie in Berg) die Tätigkeiten der Skipper angeschaut.



Danach hieß es wieder Fahrrad hochschieben nach Melby, das ich jetzt aber nicht mehr anfuhr. Bin dann an der Straßeneinmündung links abgefahren und fand ca. 10 Kilometer in unmittelbarer Nachbarschaft zum Löfstad Slott (vor Norköping) meine Schlafstätte.



Die letzten KM waren sehr schön zu fahren, da wenig Autoverkehr herrschte.

12.07.2012

Gut geschlafen trotz der Regenschauern. Es ist kühl und bewölkt. Norrköping ich komme!





Norrköping besucht. Interessante Stadt, besonders der Industrieteil. Er wurde nach dem AUS restauriert und für die Besucher interessant gestaltet. es gibt u. a. ein Arbeitermuseum. Der imposante Wasserfall oder die Tiefgarageneinfahrt integriert in einen Brunnen. Einfach nur toll.

In der Touristinformation, die in dem Industriestadtteil liegt, einen E-Mail-Check durchgeführt und die Homepage etwas aktualisiert

Bin heute nur einmal nass geworden.

13.07.2012

Nach einer kalten Nacht packe ich meine Sachen im Zelt wegen der vielen Mücken, die draußen auf mich warten.

Auf der heutigen Route viele Runentafeln und Gräber von 500 vor Chr. gesehen. Bis Mariefred möchte ich heute fahren, das sind so ca. 70 Km.

Zwischen durch mal wieder nass geworden. Gott sei dank konnte ich beim Niedergang einer Gewitterfront in einer überdachten Haltestelle unterstellen.



In Mariefred kann man das schöne Schloss Gripsholm besichtigen, über das auch der Deutsche Schriftsteller Kurt Tucholsky geschrieben hat. Außerdem wird hier in Mariefred noch ein Museumsdampfzug (Schmalspur) betrieben.





War auch am Grab von Kurt Tucholsky, der 1935 Selbstmord beging. Auf einer kleinen Tafel steht, dass es sich hier um ein Kulturgrab der Bundesrepublik Deutschland handelt.

Ein Paar aus Lindau getroffen, das mit dem Rad unterwegs ist und schon Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien, England und Schweden durchfahren hat. Insgesamt bisher ca. 9.000 Kilometer. Erstaunlich, was manche Menschen zuwege bringen. Weiterhin gute Fahrt, meine Hochachtung und schöne Grüße.

Mache mich am Nachmittag auf den Weg in Richtung Stockholm.

14.07.2012

Seit 6.00 Uhr wach und trockne jetzt erst mein Zelt. Es ist nass, aber endlich mal nicht vom Regen, sondern vom Tau. Der Himmel ist blau und ich hoffe, dass er eine Weile so bleibt.

Stockholm ruft!

40 Kilometer ging es dann parallel zur Autobahn in Richtung Stockholm durch Söder talje. Samstags ist auf dieser Strecke nichts los. Oft ca. eine Viertelstunde ohne jeglichen Verkehr.

In Söder talje, einige Kilometer vor Stockholm, bei schönem Sonnenschein einen Kaffee getrunken.

Hier habe ich bei Lidl endlich mal ein kleines Stückchen Käse erstehen können. In Schweden wird ansonsten Käse immer nur im Kilo verkauft.

Auf dem Parkplatz wieder ein nettes Gespräch mit einem Paar geführt, wobei der Mann auch Deutsch sprach.

Mehrere junge Leute kümmerten sich auf dem Parkplatz rege um die Einkaufswagen, damit die Ordnung wieder hergestellt wird.

Ein nettes Paar getroffen. Der Herr Schwede und die Frau Deutsche. Sie kamen aus Norwegen mit ihren Fahrrädern. Schöne Grüße.



Ein paar Km vor Stockholm wurde die Beschilderung der Fahrradroute ungenau bzw. war nicht mehr vorhanden. Eine junge Fahrradfahrerin, die in Stockholm wohnt und Deutsche ist, begleitete mich ein kurzes Stück und zeigte mir den Weg Richtung Innenstadt auf.

High Noon und Stockholm erreicht.



Zuerst musste ich mich stärken, und setze mich gegenüber dem Stadhus auf eine Bank. Sah dem bunten Treiben entlang des Ufers zu. Danach ging es dann zum Schloss. Eine Frau und ein Mann (städtische Bedienstete) achteten auf dem Schlossvorplatz auf einen geordneten Ein- und Ausstieg bei den Touristenbusse. Bei diesen netten Leuten konnte ich mein Rad abstellen und ganz befreit zum Schloss gehen.





Noch ein Gespräch mit einem Busfahrer aus Paderborn geführt, der auf dem Weg zum Nordkap ist.

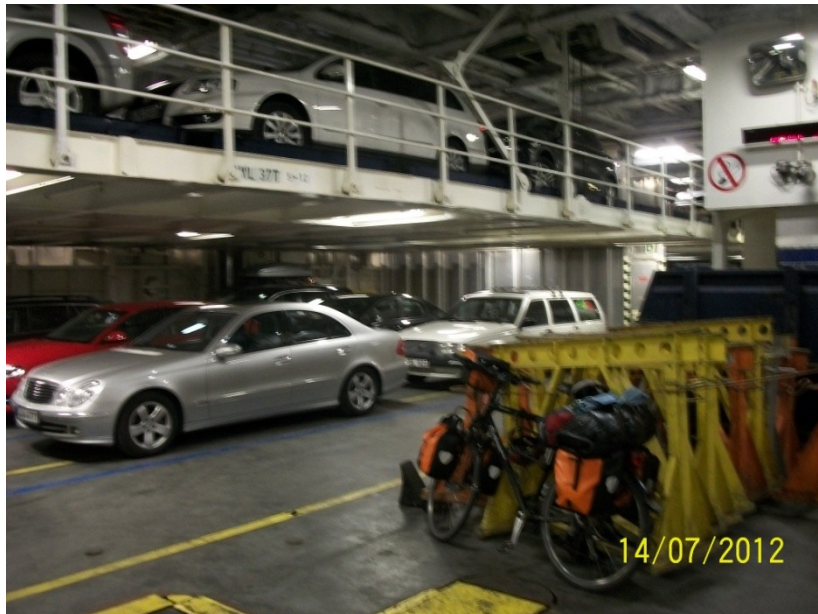
Gegenüber dem Stadtschloss steht die finnische Kirche Finska Kyrkam. Im Park steht die wirklich sehr, sehr kleine Skulptur (12 oder 14 cm) vom "Jungen, der in den Himmel schaut".



Man muss im über den Kopf streichen, damit das Glück einen finden kann.

Ein finnischer Motorradfahrer, der von seiner Tour aus Deutschland zurückkam, zeigte mir auf seinem Nokia die Äland-Inseln und bestätigte mich in der Absicht, diese zu besuchen. Danke für die Information und schöne Grüße. Die Äland-Inselgruppe besteht aus über 6.700 Inseln.

Bei der Viking Line habe ich soeben ein Ticket gekauft, um mit der Fähre zu den Äland-Inseln zu schippern. Insel-Hopping ist sicher interessant. Ich hoffe nur, dass das Wetter nun endlich mal so wie heute bleibt. Die ersten dunklen Wolken sehe ich aber schon wieder.



Auf der Fähre ist ziemlich viel los. Wie man das so kennt, befinden sich hier viele Finnen, die den freien Alkoholkauf so richtig ausnutzen.



Für morgen ist 99% Regenwahrscheinlichkeit gemeldet. Super!



Ankunft Mitternacht in Mariehamn. Bin der einzige der von Bord geht

Fahre zum Campingplatz der nur wenige Km vom Fährterminal liegt.

15.07.2012

Ich liege noch im Zelt, weil es natürlich wieder geregnet hat. Der Platzwart meinte, dass es noch etwas regnen würde, und dann käme der Sonne. Ob das stimmt?

Um 11.00 Uhr mache ich mich auf und besuche in Mariehamn die Touristinfo.

Auf dem Schiff kostete eine Tasse Kaffee 1,50 Euro und die 2. Tasse war umsonst.

An Land auch 1,50 und die 2. Tasse 50 Cent. Das ist sehr Kundenfreundlich.

Getroffen habe ich eine nette Motorradfahrerin. Heike Thiel ist alleine unterwegs, nachdem ihr Mann verkündet hatte, dass er keine Lust habe mitzufahren. Sie möchte vor ihrem 50. Geburtstag mit dem Motorrad am Nordkap sein. Herzliche Grüße von meiner Tour und weiterhin gute Fahrt.

Einige der Inseln sind auf dem Landweg zu erreichen durch Stege oder Brücken.

Zwischendurch immer mal wieder Fähren. Die Fähren kosten insgesamt nur 5,- Euro, wenn man eine Nacht auf den Inseln verbracht hat. Das habe ich ja in Mariehamn gemacht.

Die Inseln sind sehr schön. Nicht auszudenken, wie das alles hier aussehen würde, wenn dieser Dauerregen endlich mal aufhören würde.

Die ehemals russische Festung Bomarsund, die im Verlauf des Krimkrieges 1854 durch die Briten und Franzosen zerstört wurde, habe ich besucht.



estället som
51.
ade använ
tsbrygga
ätarna som
e till. Ångbå-
Fjärsundet
en ligger

n ligger
926 och är
n bara ben-
fjärsundet ett

1890-1930. Entinen telakka. Vientisahan entinen konttori ja sahanhoitajan asunto. Ahvenanmaan suurin teollisuusyritys - elintarvikkeita jalostava AB Chips. Kaiverrus Venäjän tsaariperheen 1890-luvulla tekeman vierailun muistoksi. Vanha vuoteen 1761 asti käytössä ollut alastulotie lautalle. Uusi lauttalaituri, käytössä 1761-1937. Shellin öljyvarasto. Ahvenanmaan vanhin, käytössä vuodesta 1926.

Der Fjärsund war über Jahrhunderte hinweg ein wichtiger Verkehrsweg für Åland. Am gegenüberliegenden Ufer liegt das Dorf Haraldsby in der Gemeinde Saltvik. Anfang des 20. Jh. wurde das Dorf der industrielle und geschäftliche Mittelpunkt von Åland. Ålands zentrale Hinrichtungsstätte im 17. bis 18. Jh. Gräber der Hingerichteten. Fähranleger 1761-1937. Die Hütte des Fährmannes. Russische Verteidigungsanlagen aus dem 19. Jh. Korntrockenspeicher. Alter Wertplatz. Altes Büro und Wohnung der Sägewerkdirektors. Chips AB, Nahrungsmittelindustrie und größter Konzern auf Åland. Inschrift zur Erinnerung an den Besuch der Zarenfamilie um 1890. Die alte Abfahrt zur Fähre bis 1761. Der spätere Fähranleger von 1761-1937. Shell, Ålands ältestes Öllager, gegr. 1926.

15/07/2012



16.07.2012

Jetzt, um 4.00 Uhr Ortszeit - in Deutschland 3.00 - Uhr, wieder auf eine der vielen Fähren.



23 Kilometer gefahren und nur Schnürregen. Ich bin auch ziemlich müde.

Über Kumlinge, Enklinge, Lappo, Torsholma und Ava - immer noch oder immer wieder - pitschnass an der Fähre in Osnäs. Jetzt setze ich über nach Naantali.

17.07.2012

Ich melde mich erst heute wieder, nachdem ich gestern 30 Stunden auf den Beinen war und davon 16 Stunden stramm gestrampelt bin. Das Ganze bei ununterbrochenem Dauerregen. Den Rest der Zeit habe ich mit dem Warten auf Fähren verbracht.





Um 16.00 Uhr bin ich in ein kleines Hotel geflüchtet, da nirgends ein Campingplatz in Sicht war. Um 17.00 Uhr ins Bett gefallen und bis diese Nacht um 2.00 Uhr durchgeschlafen. Danach noch einmal hingelegt.



Ich bin froh, dass ich mich einigermaßen gut fühle und noch keinen Schnupfen habe. Heute Morgen (noch) kein Regen, sondern bis jetzt nur starker Wind, starte ich von meinem Hotel in Ylände, und mache mich auf den Weg nach Hämeenlinna.



Über Nebenstraße bin ich durch viele kleine Ortschaften gefahren. Die Sonne begleitete mich heute den ganzen Tag. Es war ein reiner Glückstag nach dem tagelangen Dauerregen und der Tag sollte noch mehr Überraschungen für mich bereit halten.

An einem Bahnübergang traf ich einen netten Herrn, der dort auch ein Haus besitzt. Er sagte: "Mein Haus ist auch dein Haus" und lud mich ein, bei ihm zu übernachten.



Ich genoss die Sauna. Dann wurde gegrillt und es gab leckere Wurst, Mais usw. Wir saßen im Freien und es war ein wunderschöner Abend.

Wir besuchten noch den Pub des Ortes, und ich kam mit vielen netten Menschen ins Gespräch.

Ich wurde den Dorfbewohnern vorgestellt, indem wir von Haus zu Haus gingen. Gegen Mitternacht lud mich ein netter Nachbar noch zu einem Glas Wein ein. Danach begab ich mich zur Ruhe. Ein wunderschöner Tag und ein richtiger Glücksfall.

18.07.2012

Nach dem wunderschönen Abend und den vielen netten Eindrücken verlasse ich meinen Gastgeber Yrjo, dem ich vielmals danke, und ich mache mich auf den Weg.

Vor der Tür lag noch ein Lunchpaket, dass mir Marianne, die ich ebenfalls gestern im Pub kennenlernen durfte, zubereitet hat. Das war eine freudige Überraschung für die ich mich sehr bedanke.

Ich danke auch all den anderen netten Menschen, in deren Gesellschaft ich mich sehr wohl gefühlt habe und grüße sie herzlich.

Unterwegs hatte ich eine Begegnung mit einem Fasan, der geradewegs auf mich zuläuft und erst einige Meter vor mir ins Gras verschwindet.



Fotos davon werde ich nach meiner Rückkehr einstellen.
Über Hämeenlinna und Forssa bin ich bis kurz vor Tuulos
gekommen und gehe jetzt schlafen.

19.07.2012

Seit sechs Uhr bin ich unterwegs. Es war eine sehr kalte Nacht,
gefühlte 10 Grad.

In Tuulo wollte ich mir einen Kaffee besorgen. Der Ort besteht aus
10 Häusern und alles schläft noch. Nach weiteren 10 Kilometern
sitze ich jetzt an einer Tankstelle und trinke meinen Kaffee.

Im Moment ist über mir der Himmel blau und die Temperatur
schön mollig und warm. Mal sehen, ob es noch eine Weile so
bleibt. Die Zeitungen schrieben gestern etwas anderes.



In der schönen Stadt Lahti einen Stadtrundgang gemacht und
mich auf den Weg nach Heinola begeben. In einer Bushaltestelle
warte ich mal wieder den Regen ab. Ich hoffe, dass ich heute noch
weiterfahren kann, weil ich hier in der Gegend nirgends eine
Schlafstelle finde werde.

Jetzt habe ich ein Nachtlager gefunden und vor mir liegen noch 100 Kilometer bis ich bei Aila bin. Ich freue mich, dass ich sie nach langer Zeit endlich mal wiedersehe. Eine SMS hat sie mir heute geschickt, in der sie mitteilt, dass sie sich auf meinen Besuch freut und die Sauna auch schon auf mich wartet.

Gute Nacht und ich schicke ein Stoßgebet los, damit morgen die Sonne wieder lacht.

20.07.2012

"Der frühe Vogel fängt den Wurm". Getreu diesem Motto bin ich seit Stunden wieder unterwegs. Es war eine sehr, sehr kalte Nacht und ich muss aus dem Schatten, um die ersten Sonnenstrahlen zu genießen und mich aufzuwärmen. Hoffentlich hält das Wetter sich etwas.

Jetzt bin ich an Ailas Haus angekommen. Sie ist einkaufen und ich bin total H A P P Y !







22.07.2012

Heute habe ich in Mikkeli das bedeutendste Pferderennen 2012 in Finnland besucht. Zwei junge Männer haben eine Million gewonnen.







Sie bieten den Besuchern als Gastgeschenk Erdbeeren an
Abends wieder Sauna und See.

23.07.2012

Nach Mänty zum Einkaufen gefahren. Hin und zurück 30 Kilometer. Da ich mich ordentlich verfahren hatte, wurden daraus am Ende 65 Kilometer.

Morgen treffe ich die örtliche Presse. Man kennt mich.. hihhi ;-)).

24.07.2012

Das heutige Interview mit der örtlichen Presse dauerte zwei Stunden. Es wurden auch einige Fotos gemacht. Ich denke, dass ich so richtig in das Sommerloch passe, weil ja hier in den Ferien nicht viel passiert. Am Freitag erscheint der Artikel in der Zeitung.

Eben noch einen schönen großen Fisch gefangen. Somit ist das Abendessen auch gesichert.



DIE MÜCKE IN DAS BEIN MICH STICHT,
ICH NEHME SIE IN MEINE SICHT,
MIT SCHWUNG SCHLÄGT MEINE HAND SIE NIEDER,
DIESE MÜCKE STICHT NIE WIEDER!

Da ich keine Malsachen mitnehmen konnte, muss ich mir die Zeit anders vertreiben.

Der Fisch war lecker, hatte nur sehr viele Gräten.

Sauna und See. Trotz des Regens, der mal wieder den Weg zur Erde gefunden hat, alles sisu (super).

Ich lasse die Seele baumeln und finde gerade alles paradiesisch!

27.07.2012

In der Zeitung war dann tatsächlich ein Bericht mit Fotos. Eine ganze Seite hat man über mich berichtet.

28.07.2012

Aila hat mir angeboten, noch einige Tage bei ihr zu wohnen. Das Angebot nehme ich gerne an, weil ich die 250 Kilometer nach Helsinki ja gut in einer Woche schaffe.



Einen Tag bei Elina, ehemalige Kollegin von Aila, verbracht. Danke für das leckere Mittagessen.



Diese weiße Steininformation wurde von Rainhard Wagner bei seinem letzten Besuch in Finnland gelegt. Vermutlich ahnte er hier schon, dass es sein letzter Besuch in Finnland ist.

30.07.2012

Seit 5.00 Uhr sitze ich am Ufer des Sees und sauge alles in mich auf. Morgen fahre ich dann Richtung Helsinki.

AN DES UFERS STEG ICH SITZE
NEHME AUF DER RUHE KRAFT

AUF DEM SEE DIE KREISE BLITZEN
DIE VON FISCHEN WURD GEMACHT

AN DES ANDEREN UFER`S BÄUME
SPIEGELN SICH IM WEITEN NASS
NEIN, ES SIND NICHT MEINE TRÄUME

ES IST JETZT,
UND EINE PRACHT



Dieser Sessel wurde von Ailas Vater hergestellt. Er ist die Kopie des Sessels, den Ailas Vater, für Sibelius Frau als Geburtstagsgeschenk erstellte.

Heute Abend der letzte Saunabesuch und noch einmal in den See eintauchen. Morgen geht es dann weiter.



Kiitos Aila!

Danke Aila!

31.07.2012

Seit heute Morgen wieder auf Tour. Das Wetter ist sehr angenehm zum Radfahren. Als ich in Mäntyharju über den Marktplatz fuhr, grüßten mich mehrere Leute. Sie erkannten mich aus der Zeitung.

Meine Richtung ist Kouvula oder Lappenranta.

Bis ca. 30 Kilometer vor Kouvula bin ich gekommen und habe mich dann zur Ruhe begeben.

01.08.2012

Aila hat mir für morgen zwischen 13.00 und 15.00 Uhr bei ihrer Schwester und ihrem Schwager in Kotka eine Sauna bestellt, auf die ich mich schon sehr freue. Aila ist ein wahrer Engel.

Danke, liebe Aila!



02.08.2012

Ich bin in Karhula (gehört zu Kotka) bei Ailas Schwester und Schwager angekommen. Im Gartenhaus kann ich schlafen und vielleicht auch noch eine Nacht länger bleiben.

03.08.2012

Nach einem sehr guten und tiefen Schlaf gibt es gleich Frühstück und Kaffee. Die Sonne lacht. Was will man mehr? Ein Hoch auf das einfache Leben.

Carpe diem! (Pflücke den Tag)

Da ich noch eine Nach länger hier bleiben darf, kann ich mich heute mal ohne Gepäck auf den Weg machen in Richtung Louvisa.

Übrigens: Meine Gastgeber sprechen weder Deutsch noch Englisch. Mit Händen und Füßen wird sich verständigt. Bei größeren Unklarheiten hilft ein kurzer Anruf bei Aila, und sie vermittelt dann.

Die Sonne lacht und ich fühle mich sauwohl!

04.08.2012

Im Regen mache ich mich auf in Richtung Louvisa. Gefahren bin ich teilweise auf der Landstraße 170. Sehr angenehmes Fahren. Anschließend wieder Sonnenschein. Louvisa hat wunderschöne niedrige Holzhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die beim großen Stadtbrand 1855 verschont blieben.



Ca. 5 Kilometer hinter Perjala habe ich meine Schlafstelle gefunden.

05.08.2012

Jetzt bin ich wenige Kilometer vor Porvoo und freue mich auf meinen ersten Kaffee heute, den ich sicher in Kürze irgendwo zu mir nehmen kann.

Nach 20 Kilometern habe ich Porvoo erreicht. Eine sehr schöne Stadt mit vielen bunten und mittelalterlich wirkenden Holzhäusern in der Altstadt.



Und mal wieder ein ordentliches Gewitter. Nach einer Stunde aber auch wieder Sonne. Morgen geht es nach Sippo (schwedisch: Sibbo).



Leider ist - wie bei meiner Tour vor zwei Jahren - mein Fotoapparat wieder defekt.



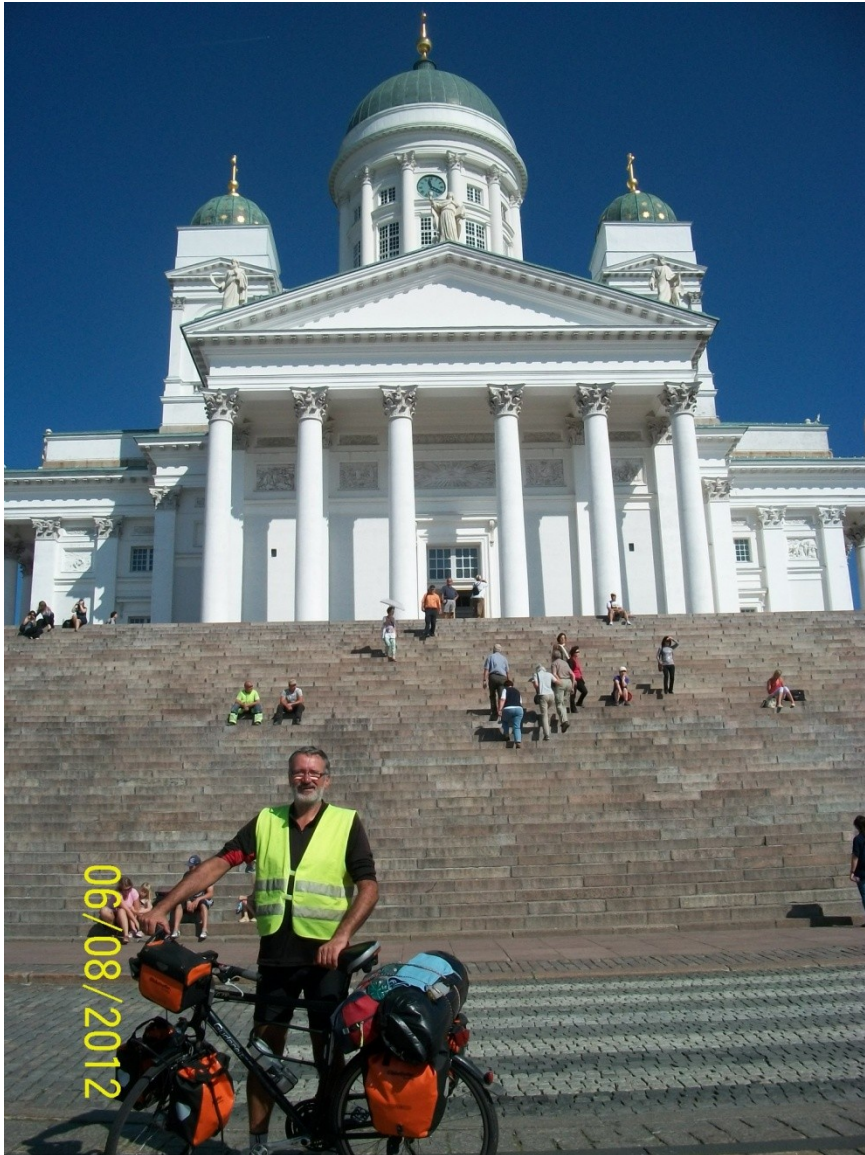
Mir geht es gut, aber langsam ist die Luft raus und ich freue mich auf zu Hause.



06.08.2012

Alles gepackt, und jetzt fahre ich nach Sipoo und weiter nach Helsinki. Die Sonne scheint netterweise wieder! Ich erwarte sehnsüchtig eine Tankstelle oder eine Bari, damit ich meinen Kaffee einnehmen kann.

Mein Ziel Helsinki bei Sonnenschein erreicht !



Hurra !

Eine nette Dame aus Neuwied hat mich auf den Stufen vor dem Dom in Helsinki fotografiert. Die Sonne scheint und ich bin glücklich, dass ich mein Ziel erreicht habe.

Bei mir ist die Luft nach den Wochen so ziemlich raus. Ich fühle mich aber super.

Im Osten von Helsinki (ca. 2 Kilometer von Itäkeskus) habe ich mich auf dem Campingplatz Rastilla eingefunden. Hier bleibe ich bis am Mittwoch.

Dann bin ich mit einem Freund in Tuusula verabredet. Bei ihm kann ich dann schlafen und er fährt mich netterweise auch zum Flugplatz.





Wir sind zu Sibelius Haus, das heute als Museum geführt wird, gefahren. Leider war die Besuchszeit vorbei.



Kari brutzelte für und eine große Scheibe Lachs

09.08.2012



Bevor es nach Hause geht, lud mich Kari auf einen Golfplatz ein. Es hat mir viel Spaß gemacht, aber am nächsten Tag auch viel Muskelkater.

Die schöne und ereignisreiche Zeit geht heute für mich zu Ende. Ich freue mich auf zu Hause. Später geht es mit dem Flugzeug nach Düsseldorf



Kiitos Finland! Ich denke bestimmt noch sehr lange an die schöne Zeit und die vielen, vielen Eindrücke.

Danke und Grüße auch an all die netten Menschen, denen ich während meiner Tour begegnet bin. Ich melde mich aus Bonn dann wieder.

Die Sonne und der blaue Himmel zeigen sich noch einmal von der schönsten Seite.

Ich sage Finnland:

N Ä K E M I I N !